

SATZUNG
DES INSTITUTS FÜR SALESIANISCHE SPIRITUALITÄT (ISS)
AN DER PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHEN HOCHSCHULE
DER SALESIANER DON BOSCO BENEDIKTBEUERN
THEOLOGISCHE FAKULTÄT

1 BEGRÜNDUNG, TRÄGER UND STATUS

1.1 Begründung: Auftrag zu fortwährender zeitgemäßer Erneuerung des salesianischen Charismas

1.1.1 Das Zweite Vatikanische Konzil hat die Ordensgemeinschaften zu einer fortwährenden „zeitgemäßen Erneuerung“ aufgerufen; darunter versteht es die „ständige Rückkehr zu den Quellen (des) christlichen Lebens und zum Geist des Ursprungs der einzelnen Institute, zugleich aber deren Anpassung an die veränderten Zeitverhältnisse“ (PC 2). Diesem Anliegen der fortwährenden Erneuerung aus den Quellen wissen sich auch die Salesianer Don Boscos (SDB) und die Don-Bosco-Schwestern (FMA) verpflichtet. Aus ihrer Sendung, im Geiste Johannes Boscos und Maria Mazzarellos „Zeichen und Botschafter der Liebe Gottes zur Jugend, besonderes zu ärmeren“¹, zu sein, leitet sich für sie die Herausforderung einer lebenslangen Bildung und Fortbildung im Gründungscharisma und in den heutigen Wissenschaften (insbes. der Theologie und den Humanwissenschaften) ab. Papst Benedikt XVI. hat in seiner Enzyklika „Deus Caritas est“ die Wichtigkeit einer ganzheitlichen Bildung für diejenigen betont, die in der kirchlichen Caritas tätig sind: Sie brauchen berufliche Kompetenz und müssen ausgebildet sein, „das Rechte auf rechte Weise zu tun“; sie brauchen aber auch die „Herzensbildung“, um sich dem andern mit dem Herzen zuzuwenden und zur Begegnung mit Gott in Christus führen zu können.²

¹ Vgl. Charta der Sendung der Don-Bosco-Familie, 15.

² Benedikt XVI.: Enzyklika DEUS CARITAS EST über die christliche Liebe, Rom 25. Dezember 2005, (Verlautbarungen des Apost. Stuhls 171), hg. v. Sekretariat d. Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2006, 31.

1.1.2 Für uns als Don-Bosco-Schwestern und Salesianer Don Boscos gilt dabei gleichermaßen: "Die Aneignung des salesianischen Geistes ist grundsätzlich eine Sache der Lebensgemeinschaft. Damit diese Erfahrung zur Wirkung komme, muss sie auch während der ganzen Grundausbildung vom gestuften und systematischen Studium der salesianischen Spiritualität und der Geschichte der Gesellschaft begleitet werden."³ Darüber hinaus ist von jedem einzelnen Ordensmitglied der beständige Wille gefordert, „den Sinn (der eigenen) Berufung immer tiefer zu erfassen und sich das Präventivsystem anzueignen, damit (es) in Treue zur Kirche und zu den Anforderungen unserer Zeit den Dienst der Evangelisierung bei den Jugendlichen erfüllen kann.“⁴

1.1.3 Beide Ordensinstitute sind dankbar dafür, dass sie das Charisma Don Boscos auf je unterschiedliche Weise mit den anderen Gruppen der Don-Bosco-Familie (DBF) und innerhalb der Don-Bosco-Bewegung mit vielen Menschen teilen, die den Wunsch haben, im Geist Don Boscos für die bedürftigen jungen Menschen zu wirken. Dabei drücken sowohl ehrenamtliche als auch hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt ihren Wunsch nach Bildung und Fortbildung in der salesianischen Spiritualität und Pastoral aus. Der Kontext einer säkularisierten Gesellschaft unterstreicht den Bedarf an religiöser und spiritueller Bildung.

1.1.4 Die SDB und die FMA arbeiten mit allen Mitgliedern der DBF zusammen, um die Spiritualität und Pädagogik Don Boscos und Maria Mazzarellos sowie die anderen salesianischen Quellen (z.B. die Spiritualität des hl. Franz von Sales) zu vertiefen und mit den anderen Mitgliedern der DBF zu teilen.⁵ Innerhalb der DBF haben die SDB "nach dem Willen des Gründers eine besondere Verantwortung: die Einheit des Geistes zu wahren, sowie den Dialog und die geschwisterliche Zusammenarbeit anzuregen, um uns gegenseitig zu bereichern und dem Apostolat größere Wirksamkeit zu verleihen."⁶

1.1.5 Die praktischen Richtlinien und Erfordernisse für die ordensspezifische salesianische Aus-, Fort- und Weiterbildung sind für die SDB in der "Ratio fundamentalis Institutionis et

³ Gesellschaft des hl. Franz von Sales (Hg.): Konstitutionen und Allgemeine Satzungen, Rom 1985, S 85.

⁴ Institut der Töchter Mariä Hilfe der Christen (Hg.): Konstitutionen und Ausführungsbestimmungen, Rom 1982, K 78.

⁵ Vgl. Charta der Sendung der Don-Bosco-Familie, 30-32.

⁶ Gesellschaft des Hl. Franz von Sales (Hg.): Konstitutionen und Allgemeine Satzungen, Rom 1985, K 5; Vgl. auch Charta der Sendung 33.

Studiorum" (Ratio SDB, Rom 2000, 3. Aufl.), für die FMA im Formationsplan (Rom 2000) und auf Provinzebene in den Provinzausbildungsordnungen enthalten.

1.2 Träger und Status des ISS

Träger des „Instituts für Salesianische Spiritualität“ (ISS) ist die Deutsche Provinz der SDB, Körperschaft des öffentlichen Rechts, mit Sitz in München. Das ISS ist ein Institut **an** der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Salesianer Don Boscos in Benediktbeuern / Theologische Fakultät (PTH), die ebenfalls von der o. g. Deutschen Provinz der SDB getragen wird.

1.3 Zusammenarbeit der deutschsprachigen Provinzen der SDB und FMA

Im Hinblick darauf, dass die Arbeit des ISS der salesianischen Sendung im gesamten deutschsprachigen Raum zugute kommt, wird das Institut personell, strukturell und finanziell nach den jeweiligen Möglichkeiten von den anderen drei deutschsprachigen Ordensprovinzen, nämlich der österreichischen und deutschen Provinz der FMA sowie der österreichischen Provinz der SDB, mitgetragen. Die Mitarbeit weiterer Provinzen der SDB und der FMA aus den europäischen Nachbarländern ist möglich und erwünscht.

2 ZIELSETZUNG UND AUFGABEN DES ISS

2.1 Zweck

2.1.1 Das Institut für Salesianische Spiritualität in Benediktbeuern steht im Dienste der praktischen Vermittlung des salesianischen Erbes (d. h. der salesianischen Spiritualität, Pädagogik und Geschichte) im deutschsprachigen Raum durch Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie durch wissenschaftliche Forschung.

2.1.2 Die Verwirklichung dieser Zielsetzungen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendpastoralinstitut Don Bosco (JPI), der Philosophisch-Theologischen Hochschule (PTH), den Aus- und Fortbildungskommissionen der deutschsprachigen Provinzen sowie den Arbeitsgemeinschaften für Spiritualität und Ordensleben oder ähnlichen Gremien in den einzelnen Provinzen.

2.2 Aufgaben

Zu den Aufgaben des ISS zählen insbesondere:

2.2.1 Die Fortbildung in den Bereichen der salesianischen Spiritualität, Pädagogik und Geschichte in Zusammenarbeit mit den zuständigen Verantwortlichen der deutschsprachigen Provinzen. Hierzu gehört auch die Information und Animation der Mitglieder der DBF und anderer Interessenten.

2.2.2 Zusammen mit den Verantwortlichen der Hochschule dafür Sorge zu tragen, dass es gemäß der jeweils aktuellen Prüfungsordnung der PTH, der Ratio fundamentalis der SDB und den Provinzausbildungsordnungen entsprechende Lehrangebote zur Absolvierung eines Spezialstudiums in salesianischer Spiritualität, Pädagogik und Geschichte gibt.

2.2.3 Eigenständige salesianische Studien, Forschungen und Veröffentlichungen im Bereich der salesianischen Spiritualität, Pädagogik und Geschichte im deutschsprachigen Raum entsprechend den Erfordernissen des Lebens und des Dienstes der DBF.

2.2.4 Übersetzungen salesianischer Dokumente und einschlägiger Studien, vor allem aus dem italienischen Sprachbereich, um sie der wissenschaftlichen Forschung und der Praxis im deutschsprachigen Raum zugänglich zu machen.

2.2.5 Die Erstellung und Pflege einer Homepage des ISS sowie die Publikation von Büchern, Schriften und Medien zur Verbreitung des salesianischen Erbes.

2.2.6 Der Aufbau und die Betreuung der Institutsbibliothek für salesianische Spiritualität, Pädagogik und Geschichte an der PTH in Benediktbeuern

2.2.7 Die Zusammenstellung bzw. Fortschreibung einer Bibliographie über deutschsprachige Publikationen zu ausgewählten salesianischen Themen (insbesondere zu Don Bosco, Maria Mazzarello) sowie die Sammlung der einschlägigen Dokumentation über Leben und Sendung der DBF im deutschsprachigen Raum.

2.2.8 Die Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem "Istituto Storico Salesiano" am Generalat der SDB, mit dem "Institut für Salesianische Spiritualität" an der Università Pontificia Salesiana (UPS), der Päpstlichen Fakultät für Erziehungswissenschaften „Auxilium“, dem Spiritualitätszentrum „Madre Ersilia Canta“ sowie ähnlichen Instituten, vor allem an den salesianischen Studienzentren der SDB und FMA (z.B. Oud-Heeverle, Centre Jean Bosco in Lyon). Ebenso soll der Kontakt mit den Zentralarchiven an den

Generalaten der SDB und FMA in Rom und der „Arbeitsgemeinschaft für salesianische Studien“ in Eichstätt gepflegt werden.

2.2.9 Die Teilnahme an regionalen, nationalen und internationalen Kongressen zu Fragen der salesianischen Spiritualität, Pädagogik und Geschichte mit entsprechender Information für die DBF des deutschsprachigen Raumes.

2.2.10 Die Einbeziehung und Heranbildung von Mitgliedern der DBF in Forschung, Lehre, Animation und Vermittlung im Bereich der salesianischen Spiritualität, Pädagogik und Geschichte.

3 PERSONEN: BEIRAT, LEITUNG UND ARBEITSKREISE

3.1 Beirat

Die Provinzialinnen und Provinziale der am ISS beteiligten Provinzen nehmen ihre Mitverantwortung im Rahmen eines Beirates wahr, der (wenigstens) zweimal im Jahr durch dessen Vorsitzenden, den Provinzial der Deutschen Provinz der SDB, einberufen wird. Dem Beirat gehört neben dem Leiter des ISS auch der Rektor der PTH an. Weitere Mitglieder können vom Träger in Absprache mit dem Beirat berufen werden. Im Beirat berichtet der Leiter regelmäßig über die Arbeit. Der Beirat legt die künftigen Schwerpunkte der Arbeit fest. Auch der Haushalt des ISS ist zu beraten, und der Beirat gibt gegenüber dem Provinzialrat der Deutschen Provinz ein Votum ab.

3.2 *Leitung des Instituts*

3.2.1 Die Leitung des ISS ist einem SDB anvertraut. Er wird vom Provinzial der Deutschen Provinz für die Amtszeit von drei Jahren ernannt und kann für weitere Amtszeiten bestätigt werden. Der Leiter ist dem Träger gegenüber für seine Amtsführung verantwortlich und legt diesem jährlich einen Rechenschaftsbericht vor. Er sorgt für die genaue Einhaltung der Satzung.

3.2.2 Der Leiter hat die Aufgabe, die Tätigkeiten des Instituts zu fördern und zu koordinieren, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für die Arbeitskreise zu gewinnen und dafür

zu sorgen, dass Initiativen sowie Veröffentlichungen mit den kirchlichen und salesianischen Weisungen in Einklang stehen.

3.2.3 Der Leiter vertritt das Institut nach außen. Er führt die laufenden Geschäfte. Er fördert die Entwicklung des Instituts und sorgt für dessen Funktionsfähigkeit. Er zeichnet verantwortlich für die ordnungsgemäße Verwaltung des ISS und die Verwendung der Haushaltsmittel.

3.3 Kernkreis

Der Leiter beruft in Absprache mit dem Provinzial einen festen Kreis von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und bezieht diese in die Planung, Durchführung und Auswertung der Tätigkeiten des Instituts und der Arbeitskreise ein.

Wenigstens zweimal im Jahr ruft der Leiter die Mitglieder des Kernkreises zu einer Sitzung zusammen und führt den Vorsitz.

3.4 Arbeitskreise

An der Verwirklichung der Aufgaben des ISS wirken Arbeitskreise mit. Diese sind vor allem:

3.4.1 Der **Übersetzerkreis**, der aus Kundigen der italienischen Sprache bzw. anderer benötigter Sprachen besteht und für die Übersetzung der wichtigsten salesianischen Literatur Sorge trägt. Zum Übersetzerkreis gehören auch Personen aus jenen Wissensgebieten, in deren Kompetenz eine Übersetzung fällt.

3.4.2 Der **Forscherkreis**, der eigenständige Untersuchungen in den Bereichen salesianische Spiritualität, Pädagogik, Geschichte anstellt und, wenn angebracht, veröffentlicht. Eine Zusammenarbeit mit den Hochschulen und deren Instituten in Benediktbeuern ist anzustreben.

3.4.3 Der **Animatorenkreis**, der in Zusammenarbeit mit dem JPI durch Fortbildungen für die verschiedenen Adressatenkreise (SDB, FMA, DBF, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) für eine zeitgerechte und sachkompetente Vermittlung der salesianischen Inhalte sorgt. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Erarbeitung von

zeitgemäßen Medien (z.B. Homepage, religionspädagogisches Material usw.), mit denen die salesianischen Inhalte vermittelt werden können.

3.4.4 Der **Liturgiekreis**, der für die Übersetzung der Texte der Eigenliturgie der DBF und die Erstellung entsprechender liturgischer Texte etc. Sorge trägt.

3.4.5 Auf Vorschlag des Leiters des ISS können je nach Bedarf vorübergehend oder dauerhaft **weitere Arbeitskreise** eingerichtet werden.

3.4.6 Die Mitglieder der Arbeitskreise werden in Absprache mit dem Leiter des ISS und in Rücksprache mit dem jeweiligen Provinzial bzw. der Provinzialin vom Provinzial der deutschen Provinz berufen. Die Arbeit in den Arbeitskreisen wird in Rücksprache mit dem Leiter des ISS von einem Arbeitskreisleiter animiert und koordiniert, der wiederum in Absprache mit dem Leiter des ISS vom Provinzial benannt wird.

3.5 Formen der Mitarbeit

Die Mitarbeit im ISS kann ehrenamtlich, nebenamtlich (ggf. auf Honorarbasis) oder hauptamtlich erfolgen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen können sowohl als ständig und unmittelbar Beauftragte oder als gelegentliche bzw. korrespondierende Mitwirkende tätig sein.

3.6 Sekretariat

Das Sekretariat steht unter der unmittelbaren Führung und Verantwortung des Leiters und soll mit entsprechendem Personal ausgestattet sein.

3.7 Verantwortung für Publikationen

Die Verantwortung bezüglich der Übereinstimmung der Publikationen mit dem kirchlichen Weisungen und dem salesianischen Geist wird nach Art. 34 der Satzungen der SDB geregelt. Die Veröffentlichungen sollen vornehmlich durch die „Don Bosco Medien GmbH“, München, bzw. die ISS-eigene Homepage erfolgen.

4 FINANZIERUNG, MITTEL UND HILFSMITTEL

4.1 Finanzmittel und Haushalt

4.1.1 Die Deutsche Provinz der SDB stellt dem Institut nach Maßgabe des Haushaltes zur Durchführung der Aufgaben entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung. Die anderen Provinzen beteiligen sich nach Maßgabe ihrer Möglichkeiten an der Aufbringung der erforderlichen finanziellen Mittel.

4.1.2 Der Haushalt wird durch den Leiter erstellt. Grundlagen sind die ordnungsgemäße Rechnungslegung und die vom Träger erlassenen Haushaltsvorgaben.

Der Haushalt wird nach entsprechender Beratung im Kernkreis und im ISS-Beirat vom Provinzialrat der Deutschen Provinz der SDB verabschiedet.

4.2 Bibliothek, Dokumentationsraum

4.2.1 Die Bibliothek wird als Seminar- bzw. Institutsbibliothek im Einvernehmen mit dem Bibliothekar als Teil der Zentralbibliothek der PTH geführt. Die Bibliothek soll über ausreichende und entsprechend eingerichtete Räumlichkeiten im Bereich der PTH verfügen, so dass Bücher, Zeitschriften, Dokumente und sonstige Hilfsmittel sorgfältig aufbewahrt und in sachgemäßer Weise benutzt werden können.

4.2.2 Für die Beschaffung von Büchern und Zeitschriften wird im Rahmen des Haushalts ein Etat vorgesehen. Die Bibliothek soll im Bereich der salesianischen Spiritualität, Pädagogik und Geschichte spezialisiert sein.

4.2.3 Das Institut soll auch über einen Dokumentationsraum verfügen, in dem salesianisch bedeutsame Materialien, wie z.B. AV-Medien usw., gesammelt und sicher aufbewahrt werden. Für den Gebrauch der im Dokumentationsraum des ISS aufbewahrten Medien und Materialien wird eine eigene Regelung erstellt und den Benützern in entsprechender Weise zur Kenntnis gebracht.

5 AUSTRITT

Ein Austritt einer beteiligten Provinz aus der interprovinziellen Zusammenarbeit im ISS ist ohne Angaben von Gründen bis zu drei Monate vor Ablauf eines Kalenderjahres zum folgenden Jahr möglich.

6 SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Die vorliegende Satzung wurde durch die vier deutschsprachigen Provinzen der FMA und der SDB, vertreten durch die jeweils zuständigen Provinzialinnen und Provinziale, gebilligt. Sie tritt nach der am 5. Dezember 2007 erfolgten Zustimmung durch den Provinzialrat der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos am 5. Februar 2008 in Kraft.

München, den 5. Februar 2008

Sr. Maria Maxwald FMA
Provinzialin der österreichischen
Provinz der FMA

Sr. Petra Egeling FMA
Provinzialin der deutschen Provinz
der FMA

P. Franz Wöß SDB
Provinzial der österreichischen Provinz
der SDB

P. Josef Grüner SDB
Provinzial der deutschen Provinz
der SDB